

# Freiberger Anzeiger

und  
Tageblatt.

Amtsblatt des Kgl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Kgl. Gerichtämter u. der Stadträthe zu Freiberg, Sayda u. Brand.

№ 250.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 U.  
Inserate werden bis Nachm. 3 Uhr  
für die nächste Nr. angenommen.

Donnerstag, den 26. October

Preis vierteljährl. 20 Ngr. Inserate  
werden die gespaltene Zeile oder deren  
Raum mit 5 Pf. berechnet.

1865.

## Tagesgeschichte.

**Berlin, 23. Oct.** Se. Maj. der König besuchte heute die Unglücksstätte in der Wasserthorstraße und hat dort mit großer Theilnahme sich über die Einzelheiten des Unglücks berichten lassen. Wie man hört, hat der König zu der Sammlung für die Verunglückten die Summe von 1000 Thlr. beige-steuert, mit einer gleichen Summe hat sich die Lebensversicherungsgesellschaft „Germania“ betheiliget, endlich sind in der ersten Stunde der Collecte auch an der Börse 1000 Thlr. aufgebracht worden. In der Charité befinden sich 26 Leichen und mehrere schwer Verwundete. Unter den Todten sind vier Tischergesellen, welche den letzten Feldzug mitgemacht und aus der Erstürmung der Duppeler Schanzen unversehrt hervorgegangen waren.

Der Proceß gegen den Advocaten Streit, als Redacteur der „Wehr-Zeitung“, wegen einer in diesem Blatte angeblich begangenen Beleidigung der preussischen Armee, hat in letzter Instanz vor dem Oberappellationsgerichte zu Jena sein Ende mit der Freisprechung des Angeklagten gefunden.

**Köln, 19. Oct.** Die „Rein. Ztg.“ schreibt: „Aus Frankreich kommen uns wöchentlich bittere Klagen über die entsetzliche Willkür, mit welcher deutsche Zeitungen von der kaiserlichen Preßpolizei zurückgehalten werden. Mit den Blättern aus keinem anderen Lande wird so umgegangen. Um derselben Neußerungen willen, ja um Neußerungen willen, welche aus englischen Blättern wörtlich übersetzt sind, werden deutsche Zeitungen confiscirt, die englischen aber nicht. Es kommen Tage vor, an denen in Paris aus Preußen keine Zeitung, außer etwa dem „Staats-Anzeiger“ und der „Nordd. Allg. Ztg.“, ausgegeben wird.“

**Hess.** Ein Erlaß der ungarischen Hofkanzlei an sämtliche Gemeinden Ungarns sagt, daß laut Ausweis des Finanzministeriums die Steuerrückstände in Ungarn Ende Juni sich auf 18 Millionen belaufen haben. Bei der nöthigen Eintreibung derselben möge die möglichste Schonung beobachtet und Militärexecution nur äußersten Falles angewendet werden.

In einem Artikel der „Hessischen Landes-Zeitung“ „aus dem Großherzogthum Hessen“ wird mit Bezugnahme auf die großmächtlichen Noten an den Frankfurter Senat geschrieben: „Es unterliegt nicht dem mindesten Zweifel, daß mit dem Schicksal Frankfurts, mag es nun freudvoll oder leidvoll fallen, auch das unseres eigenen Landes entschieden wird. Möge daher unsere Regierung noch in der eifsten Stunde die große Gefahr der Lage nach allen Seiten ermessen, und durch die ausgiebigsten Concessionen an den Geist der Zeit ihren Frieden mit dem hessischen Volke machen!“

**Kassel, 20. Oct.** Nach einer hier eingetroffenen Nachricht ist gestern Abend bei einem heftigen Sturme der Markflecken Friedewald, Kreis Hersfeld, gänzlich bis auf wenige Gebäude niedergebrannt. Der Ort zählt 220 Häuser mit 1800 Einwohnern, worunter viele Holzhauer und Tagelöhner, und gehört zu den ärmeren Kurhessens, da er nur eine sehr geringe Gemarkung und Pflugland besitzt.

**Bern, 23. October.** Die Bundesversammlung wurde heute eröffnet. Der Präsident des Nationalraths, Planta, besprach in seiner Eröffnungsrede die Revision der Bundesverfassung in demokratischem Sinne; er äußerte ferner die Ueberzeugung, die Alpenbahnfrage werde nach gutem, altem Schweizerrecht entschieden werden; der Grundsatz, daß die Alpen auf Jahrhunderte nur an einem Punkte überschient werden können, werde nicht aufgestellt werden.

**Paris, 23. Oct.** Die Kaiserin machte heute in den Hospitälern Beaujon und Lariboisière einen Besuch und wird morgen das Hospital Saint-Antoine besichtigen.

Der „Cour. Med.“ enthält folgende Liste über die seit dem 11. October hier an der Cholera Gestorbenen: 11. October 165, 12. 191, 13. 180, 14. 195, 15. 264, 16. 216, 17. 215, 18. 217, 19. 197. — Der Pariser Times-Correspondent meldet: Der amerikanische Consul in Alexandrien berichtete seiner Regierung, Kaiser Napoleon beabsichtige abermals Truppen sendungen nach Mexico. Staatssecretär Sevard remonstrirte darauf höflich, aber bestimmt, und Herr Drouyn de Lhuys erwiderte, Anwerbung in befreundeten Staaten müsse Frankreich frei stehen, doch werde die Anwerbung wegen eines Aufstandes im Sudan gegenwärtig nicht stattfinden.

In Toulon ist infolge eines an Bord des Transportschiffes „Le Tarn“ eingeschleppten Gelbfieberfalles eine fünf-tägige Zulag-quarantäne und die Reinigung des Schiffes angeordnet worden.

## Sachen.

**Freiberg.** Oeffentliche Gerichtsverhandlungen, den 3. Nov., Vormittags 9 Uhr: Verhandlungstermin in der Untersuchung gegen Christian Gotthelf Fraulob zu Brand, wegen Winkelschneiderei. Vormittags 10 Uhr: Verhandlungstermin in Untersuchungs- und Privatanklagsachen gegen den Dienstknecht Johann Gottlob Uhlig aus Marienberg, wegen Diebstahls und Beleidigung. Vormittags 11 Uhr: Verhandlungstermin in Privatanklagsachen Henriette Juliane Schlieder zu Neuhausen gegen Ernestine Braun zu Sayda.

† **Dresden, 24. October.** Die hiesigen Mitglieder des National-Bereins waren heute in Anbetracht der am 29. d. M. in Frankfurt stattfindenden Generalversammlung zu einer Sitzung zusammengetreten, wobei folgende Anträge gegen 2 Stimmen zum Beschluß erhoben wurden: 1) Der Verlauf der Ereignisse in den letzten Jahren, die thatsächliche Annulirung des Bundestages, die einseitige Action der beiden Großmächte müssen den National-Berein bestimmen, um so entschiedener festzuhalten an dem Reichsgesetze vom 28. Juni 1848 und der Reichsverfassung vom 28. März 1849. 2) In Bezug auf Schleswig-Holstein muß der National-Berein auch ferner bestrebt sein, das Selbstbestimmungsrecht dieses deutschen Volksstammes mit allen gesetzlichen Mitteln gegen die beiden Großmächte zur Geltung zu bringen. 3) Dieses Selbstbestimmungsrecht findet seine Begrenzung nur in den Pflichten, welche die Schleswig-Holsteiner nur gegen das gesammte Deutschland, nicht gegen Preußen allein, haben. Da nun nicht einmal Schleswig durch preussische Truppen allein, sondern nur mit Hilfe der österreichischen, Holstein aber durch die sächsisch-hannöverschen Bundesstruppen von dänischer Herrschaft befreit worden ist; da ferner das Recht und die Pflicht, die Herzogthümer zu Lande und zur See zu schützen, nicht Preußen allein, sondern dem gesammten Deutschland zukommt, und da endlich auch Preußen allein nicht im Stande ist, diese Pflicht gegen die außerdeutschen Großmächte zu erfüllen, so ist Preußen allein nicht so ohne Weiteres, sondern nur nach vorheriger Annahme der Reichsverfassung vom 28. März 1849 und nur auf Grund und in Gemäßheit derselben berechtigt, diejenigen Rechte in Anspruch zu nehmen, welche nach der Reichsverfassung der definitiven Reichsgewalt übertragen sind. — Außerdem beschloß die Versammlung nochmals wie vor 2 Jahren, die Herabsetzung des jährlichen Beitrags von 1 Thaler auf 15 Ngr. bei der Generalversammlung zu beantragen. Bezüglich der übrigen Gegenstände der Tagesordnung wurde beschloffen, sich einverstanden zu erklären, wenn die Zinsen des Flottenfonds dem Submarineunternehmen Bauer's zur Verfügung gestellt werden, anderntheils man eine

Zins auf Zinsanlegung derselben für den Hauptzweck des Vereins verlangt. In Betreff der „Jugendwehren“ erwartet man von der Generalversammlung, daß sie dieselben als Vorbildungsmittel einer künftigen Volkswehr aufs Angelegentlichste unterstützt. Zum Deputirten für die Generalversammlung wurde Dr. Schaffrath erwählt.

In Leipzig wurde am 23. Oct. unter großer Theilnahme der Steinbrücker Kirsten begraben. Der junge, kräftige Mann, noch in den Zwanzigern stehend, war vor einer Woche von einer Fliege gestochen worden, infolge dessen eine Blutvergiftung eintrat und er unter schweren Leiden verstarb. Da er Turner- und Feuerwehrmann gewesen war, hatte sich dem Leichenbegängniß ein langer Zug von Turnern mit der Fahne und von Feuerwehrleuten angeschlossen. — In der am 21. Oct. abgehaltenen Versammlung des Leipziger Zweigvereins wurden die von dem Landesmedicinal-Collegium den ärztlichen Kreisvereinen bezüglich des Impfwesens vorgelegten Fragen discutirt. Von den aus den lebhaften Debatten hervorgegangenen Beantwortungen jener Fragen wollen wir nur folgende, auch das weitere Publikum interessirende Sätze, welche zur Annahme gelangten, hervorheben: Die Kuhpockenimpfung hat sich ohne Zweifel als eine überaus wohlthätige Institution bewährt und ist daher eine Förderung derselben wünschenswerth. Ein directer Impfwang erscheint indeß nicht gerathen. Dagegen sind unentgeltliche Massenimpfungen in möglichst ausgedehnter Weise einzuführen. Es ist wünschenswerth, daß auf Regeneration der Lymphe durch Impfung von Kühen Rücksicht genommen werde. Bezüglich des Abimpfens erscheint die Massenimpfung als das zweckmäßigste Mittel. Es erscheint geboten, daß bei Aufnahme neuer Mitglieder in Gemeinden, ferner von Kindern in öffentlichen Schulen, sowie bei der Reception in öffentliche Anstalten, endlich bei Ausstellung von Dienst- und Arbeitsbüchern der Nachweis über erfolgte Impfung gefordert werde. Bei eintretenden Pockenepidemien endlich erscheint die Aufforderung zu nochmaliger Impfung räthlich.

Chemnitz. Das „Ch. Tgbl.“ berichtet: Wenn es bei uns mit den vom Himmel fallenden Regentropfen noch kein rechter

Ernst werden will, so wurden vorigen Sonnabend die Marktleute auf dem Hofmarkte durch — vom Himmel fallende Thalerscheine, und zwar ganz echte, in Staunen gesetzt. Ein Geschäftsmann aus der Umgegend hatte vom Bankier Geld geholt, ein Päckchen von 100 Stück Einhalerscheinen verloren, und diese waren vom Winde in die Höhe gewirbelt, um als Danaöregen wieder nieder zu gehen. Alles drängte sich, um die theuern Flocken zu fassen, größtentheils in der Absicht, dem Eigenthümer sein Geld wieder zuzustellen, und so kam es, daß bei der Einsammlung nur 12 Stück fehlten. Der Verlierer kam somit verhältnißmäßig gut weg und weit übler eine Bauernfrau, der man ihre etwa 18 Thaler betragende Lösung gestohlen hatte.

Eine Hinrichtung wird in Baugen am Sonnabend, den 28. d. M., früh 7 Uhr, stattfinden an dem Wandmacher Böhme aus Böhmischo-Bollung bei Pulsnitz, wegen des am 26. September v. J. an dem Hausbesitzer und Tagearbeiter Pfüchner zu Dhorn verübten Mordes. Der König hat nach eigener Prüfung das vom Oberappellationsgerichte gefällte Todesurtheil bestätigt.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Wolf.

### Bericht über die Berliner Productenbörse

vom 24. October.

Weizen pr. 2100 Pfd. 49—69 Thlr. bez. — Roggen pr. 2000 Pfd. 47<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Thlr., Oct. 47<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Thlr., Oct.-Nov. 47<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Thlr., Frühj. 48<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Thlr. fest. — Gerste pr. 1750 Pfd. 28—41 Thlr. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. —, Oct. —. — Rüböl pr. 100 Pfd. 14<sup>11</sup>/<sub>24</sub> Thlr., Oct. 14<sup>5</sup>/<sub>6</sub> Thlr., Oct.-Nov. 14<sup>5</sup>/<sub>6</sub> Thlr., Jan.-Febr. 14<sup>11</sup>/<sub>12</sub> Thlr., Frühj. 14<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Thlr. unverändert. — Spiritus pr. 8000 0/0 Tr. 14<sup>1</sup>/<sub>24</sub> Thlr., Oct. 13<sup>5</sup>/<sub>6</sub> Thlr., Jan.-Febr. 13<sup>5</sup>/<sub>6</sub> Thlr., April-Mai 14<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Thlr. fest.

Thermometerstand: heute Morgen 7 Uhr 6 Grad Wärme. R.

### Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 28. December 1865

das dem Kaufmann Robert Julius Gehe, vormals in Dresden, zugehörige Zweihufengut Nr. 65 des Brand-Versicherungs-Catasters und Nr. 67 des Grund- und Hypothekenbuches für Burkersdorf, welches am 12. October 1865 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 16,620 Thlr. 29 Ngr. landgerichtlich gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden: was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und dem Gasthose zum drei Linden in Burkersdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird. Frauenstein, am 17. October 1865. Königlich Sächsisches Gerichtsam. Lommaßsch. W.

### Bekanntmachung.

Das 20. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:

- Nr. 98, eine Bekanntmachung, die Schützengesellschaft zu Brand betr., vom 30. August 1865;
- 99, ein Decret wegen Bestätigung des neuen Regulativs für die allhier bestehende Renterei-Begräbnis-, auch Wittwen- und Waisenkassen-Societät, vom 9. September 1865;
- 100, ein Decret wegen Bestätigung der Statuten der Sächsischen Invalidenstiftung, vom 18. September 1865;
- 101, eine Verordnung, die Abtretung von Grundeigenthum zu Erbauung einer Eisenbahn von Kieritzsch nach Vorna betr., vom 19. September 1865;
- 102, ein Decret wegen Bestätigung der Statuten des Vorschuß- und Consum-Vereins zu Lugau, vom 23. September 1865;
- 103, eine Bekanntmachung, den Lugauer Steinkohlen-Abbauverein „Westphalia“ betr., vom 26. September 1865;
- 104, eine Verordnung, die Kinderpest betr., vom 30. September 1865;

ist bei uns eingegangen und wird dieses mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß dasselbe innerhalb der nächsten 8 Tage in unserer Rathsexpedition zu Jedermanns Einsicht ausliegen wird. Der Stadtrath.

Freiberg, den 24. October 1865. Claus.

### Bekanntmachung,

die katholische Kirchenanlage betreffend.

Nachdem das Kataster über die katholische Kirchenanlage auf das Jahr 1865 bei uns eingegangen ist, so wird dies mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß dasselbe in unserer Stadtsteuereinnahme für alle Diejenigen, welche es angeht, zur Einsichtnahme ausliegt und die darin festgestellten Anlagebeträge

den 1. November d. J.

unerinnert an die Stadtsteuereinnahme zur Ausführung zu bringen sind.

Freiberg, den 24. October 1865.

Der Stadtrath.

Claus.

# Karbitzer Braunkohle.

Stückkohle und Mittelkohle, anerkannt beste böhmische Kohle, liefert ganze, halbe, Viertel-, auch Achtel-Lowrys zu billigstem Preise

Karl Köhler,

Freiberg, Obermarkt Nr. 7, 2 Treppen.

# Allgemeine Asscuranz in Triest.

Der Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1864 weist nach, daß die Allgemeine Asscuranz mit einem **Garantie-Capital von 22 Millionen 2mal Hunderttausend Gulden** arbeitet. Selbiges besteht in

Gulden 4,200,000	Stamm-Capital,
" 1,800,000	mündelsicher angelegte Reserven,
" 9,200,000	mobile Reserven,
" 7,000,000	jährlich eingehende Prämien und Capitals-Zinsen.
<b>Gulden 22,200,000.</b>	

Bei einer Prämien-Einnahme von 7 Millionen 63 Tausend 626 Gulden und 98 Kreuzern wurden im Jahre 1864 11,744 Schadenfälle mit der bedeutenden Summe von 3 Millionen 570 Tausend 179 Gulden und 17 Kreuzern ausgezahlt. Bei jedem Agenten liegt ein gedrucktes Verzeichniß sämtlicher Schäden zur Einsicht aus.

Summa der am 31. December 1864 laufenden Versicherungen: 1375 Millionen 42 Tausend 865 Gulden.

Die Allgemeine Asscuranz versichert

- Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w., sowie, wofern es die Landesgesetze gestatten, Gebäulichkeiten aller Art gegen Feuer-schaden;
- Güter auf Reisen gegen Transportschaden;
- gewährt Versicherungen auf das Leben der Menschen in der mannigfaltigsten Weise gegen billigste feste Prämien und stellt die Policen in Preussisch Courant aus.

Zu jeder Auskunft erklären sich gern bereit die Agenten:

in Freiberg **Heinrich Süß,**  
in Siebenlehn **C. E. Bernhard jun.,**  
in Dippoldiswalde **Herman Pönig,**  
in Schellenberg **Hugo Kotte.**

Dem Fräulein Rosa, äußere Schöne-gasse, zu ihrem 20. Wiegenfeste ein donnerndes Hoch. Hoppen müssen Sie.

Wir gratuliren dem Frä. Helene zu ihrem 19. Wiegenfeste und bringen ihr ein 999mal donnerndes Hoch. Vivat, sie soll leben, ihr M. auch daneben. Alleweil Fidel, Fidel.

Ich gratulire meinem Herrn Gevatter Chemnitz zu seinem heutigen Wiegenfeste und wünsche ihm Friede, Glück und Segen. Das wünscht von Herzen Deine Gevatter. Eine Treppe.

## Theater.

Wir wir hören, hat morgen Freitag unser beliebter Komiker Rank sein Benefiz. Da er uns bis jetzt schon manche heitere Stunde verschafft hat, so wünschen wir ihm ein recht volles Haus!

Mehrere Theaterfreunde.

Zu meiner morgen stattfindenden Benefiz-Vorstellung, wozu ich die herrliche Posse: „100,000 Thaler“ gewählt habe, erlaube ich mir ein geehrtes Publikum freundlichst einzuladen. Achtungsvoll B. Rank.

Herr Director Thieme wir ersucht, das so gut aufgeführte Stück: „Erziehung macht den Menschen“ baldigst zu wiederholen.

## Tischlerleim-Auction.

Morgen Freitag Nachmittag von 2 Uhr an sollen in Herrn Güntel's Schankwirthschaft 150 A. Tischlerleim postenweise gegen Baarzahlung versteigert werden durch G. Schönberg, Auctionator.

**Unterricht** im Blumenmachen nach der neuesten Pariser Methode ertheile ich unausgesetzt und nehme Bestellungen auf Ballkränze, große u. kleine Bouquets jeder Zeit entgegen. Meine Wohnung ist: Wein- u. Rittergassenecke Nr. 677. Auguste Brede, Schauspielerin.

Alle Sorten Gummischuhe werden schnell und billig ausgebessert bei S. Hofer, Schuhmacher, äußere Bahnhofstraße Nr. 111.

## Beste Böhmisches (Karbitzer) Braunkohle

halte ich fortwährend in 2 Sorten auf Lager und empfehle solche sowohl im Einzelnen, als auch in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  u. ganzen Lowrys-Ladungen, à 120 Scheffel (Schachtmaß) = 200 Centner, billigt.

Bei dem jetzigen Steinkohlenmangel halte ich solche wegen ihrer Billigkeit und Güte dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

F. F. Gersten am Bahnhof.

➔ Von heute an wohne ich wieder in meinem Hause: Obermarkt Nr. 266, 2. Etage. C. Treuth, Glasermeister.

Anfang November erscheint das **Staats-Handbuch** für das **Königreich Sachsen** 1865/66.

Herausgegeben vom statistischen Bureau im Ministerium des Innern.

Carton. Preis 2 R.

Geneigte Bestellungen hierauf erbittet

C. J. Frotcher in Freiberg.

## Siegellacke

aus der Fabrik von Lilienthal in Neudietenborn, das beste Fabrikat, welches es zur Zeit in diesem Artikel giebt, empfiehlt zu billigsten Preisen Volkmar Hennig

## ➔ Für Raucher.

Als etwas Vorzügliches empfehle ich meine Cigarre Nr. 25, à 3 Pfennige.

Volkmar Hennig.

Von ff. gelben türkischen Tabak empfing wieder frische Sendung Volkmar Hennig.

## Brennhesen.

Zur Besorgung guter flüssiger Waldschlösschen-Brennhesen und patentirter do. Presshesen empfiehlt sich den Herren Brennereibesitzern Volkmar Hennig in Freiberg.

## Bayrische

## Schmalzbutter

empfehlen

# Die Eisenwaaren- HANDLUNG

von  
Scheibner & Johnel, sonst: J. F. G. Clausnitzer

befindet sich

**Petersstrasse Nr. 102**

und empfiehlt ihr neu assortirtes Lager von

**Stabeisen, Defen u. Kurzwaaren**

zu den möglichst billigen Preisen.

Beste Münchner Schmalzbutter,  
Düsseldorfer Senf,  
Eingesottene Preiselbeeren,  
Große und kleine Rosinen,  
schöne Frucht,

zu haben bei

**Bruno Fehrmann**  
in Brand.

**Neue Voll-Heringe,**

zart und fett, so auch

**marinirte Heringe**

verkauft

**Bruno Fehrmann**  
in Brand.

**Empfehlung.**

Junges fettes Schöpfenfleisch, à 3 Ngr.:  
Kleine Rittergasse Nr. 706.

**Fohlen-Verkauf.**

Sonnabend, den 28. Oct., stehen Fohlen,  
1 1/2 Jahr alt, zum Verkauf: im preussischen  
Hof. **Arnold.**

**Aufgepaßt!**

Zur Kirmeß, nächsten Sonntag, werden  
schon Kuchen von Freitag an verkauft, im  
Einzelnen ebenso billig wie im Ganzen.

**Gödel,**

Bäckermeister in Bräunsdorf.

**Verkauf.**

Der Unterzeichnete macht hier-  
mit bekannt, daß Freitag den 27.  
October ein großer Transport  
tragender Kalben im „Preussischen Hof“ zum  
Verkauf steht.

 Echt donnersche Race.  
**Wilhelm Heinze**  
aus Niedergrunz.

**Ein fettes Schwein**

ist zu verkaufen: in Freibergsdorf Nr. 46.

Eine Partie fette Schöpfe werden auch ein-  
zeln verkauft: in der Neumühle zu Mulda.

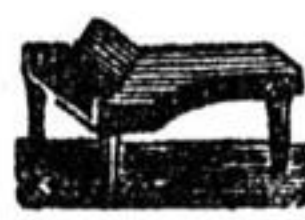
Ein guter Winter-Heberzieher u. eine  
Steuer-Uniform sind zu verkaufen:  
Berthelsdorferstraße Nr. 103/104, 1. Etage;  
auch ist daselbst eine gut möblierte Stube, mit  
oder ohne Bett, zu vermieten und gleich zu  
beziehen.

**Röhren-Verkauf.**

Auf hiesiger Waldung liegen noch gegen  
12 Schock 5-, 6- und 7zollige Röhren, sowie  
eine Partie Stangen von 3-6 Zoll Stärke  
zum Verkauf. **Himpel, Kunstgärtner.**  
Rittergut Wingenborn.

**Stroh und Spreu**

von Weizen, Hafer und Gerste wird jetzt in  
größeren Partien à Str. circa 1 Ngr. auf  
dem Stadtgute Plauen Coschügerstraße Nr. 13  
sofort verkauft. Auch sind daselbst ein brauner  
flotter Einspanner für 80 Ngr., sowie zwei  
Ackerpferde billig zu verkaufen.



Ein Pianoforte ist billig zu  
vermieten: Weingasse Nr. 678,  
1 Treppe.

**Ein Oekonomie-Verwalter,**

der vorzügliche Zeugnisse einer langjährigen  
ausdauernden Praxis vorlegen kann, findet  
auf einem größeren Gute binnen drei Monaten  
Anstellung. Bewerber wollen ihre abschrift-  
lichen Zeugnisse unter A. B. poste restante  
Freiberg franco einbringen.

**Lehrlings-Gesuch.**

Zum möglichst sofortigen Antritt  
wird für ein lebhaftes Material-  
waaren-, Tabak- und Cigarren-Ge-  
schäft ein Sohn achtbarer Eltern,  
womöglich vom Lande, unter günstigen  
Bedingungen als Lehrling gesucht und  
ist das Nähere zu erfahren bei **Hrn.**  
**Julius Zschammer, hier,**  
Hornstraße Nr. 628.

**Gesucht**

werden mehrere Mädchen, welche in wollenen  
Arbeiten geübt sind: Weißnergasse Nr. 458.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die  
Fleischerprofession zu erlernen, kann ein Unter-  
kommen finden beim Fleischermeister Meyer  
in Langenau.

**Gesucht**

werden noch 2 Mädchen und können solche  
bauernde Beschäftigung erhalten. Auch können  
einige Frauen noch außerhalb des Hauses mit  
Nähen beschäftigt werden. Näheres: Mühl-  
graben Nr. 530.

**Gesucht**

wird sofort für einige Monate ein freund-  
liches u. zuverlässiges Kinder mädchen, welches  
gut empfohlen ist. Das Nähere ist zu er-  
fahren: Fabrikgasse Nr. 523, parterre.

**4000 bis 5000 Thlr.**

als erste Hypothek auf ein Bauergut bei  
Freiberg werden für die nächsten Wochen  
gesucht. Darleiher wollen ihre Adresse unter  
„Kapitalgesuch“ gefälligst in der Expedition  
d. Bl. niederlegen.

**Gesuch.**

1800 Ngr. werden auf erste Hypothek auf  
ein neues Haus zu erborgen gesucht. Gefällige  
Offerten nimmt Herr Volkmar Hennig  
entgegen.

**Gesucht**

wird, für einen Gesangsverein passend, ein  
Instrument, welches starken und guten Ton  
hält. Näheres bei **W. Schürer.**

**Verloren**

wurde am Montag Abend, unbestimmt wo,  
eine goldene Busennadel mit Stein, verbunden  
mit einer einfachen Nadel durch ein Ketten.  
Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe  
gegen 20 Ngr. Belohnung beim Hrn. Kaufm.  
Moses abzugeben.

**Zugelaufen**

ist ein schwarzbrauner Stutz mit weißen  
Pfoten. Derselbe ist gegen Erstattung der  
Insertionsgebühren u. Futterkosten abzuholen  
beim Gutsbesitzer Kröner in Langenau.

**Zugelaufener Hund.**

Nähere Auskunft über denselben: am  
Dom Nr. 396.

**Zur Kirmeß**

heute Donnerstag ladet Nachmittags von  
5 Uhr an zu Karpfen, Gänse- und Hasen-  
braten ergebenst ein **Göpfert.**  
Anfang des Concerts 1/2 8 Uhr.

**Stadt-Theater in Freiberg.**

Morgen Freitag zum Benefiz des Komikers  
Bernhard Rank: Einmalhunderttausend  
Thaler. Posse mit Gesang in 3 Acten von  
Kallisch und Conradi.

**A. Thieme, Theater-Dir.**

**Gewerbeverein.**

Die Bibliothek ist heute von 8 Uhr an  
geöffnet. Auslegung von Kunstwerken zc.

26. 10. 1910